


DER GRÖSSTE CIRCUS DER WELT

# KRONE

*Ihr Wohl – unser Streben*

**Tierschutz im  
Circus Krone**



A close-up photograph of an elephant's trunk and head, with a woman smiling and looking towards the camera. The elephant's skin is textured and brown, with some darker spots. The woman has dark hair and is wearing a dark jacket over a light-colored shirt.

## Impressum

Herausgeber:  
Circus Krone  
Marsstraße 43 / Zirkus-Krone-Straße  
80335 München  
[www.circus-krone.de](http://www.circus-krone.de)

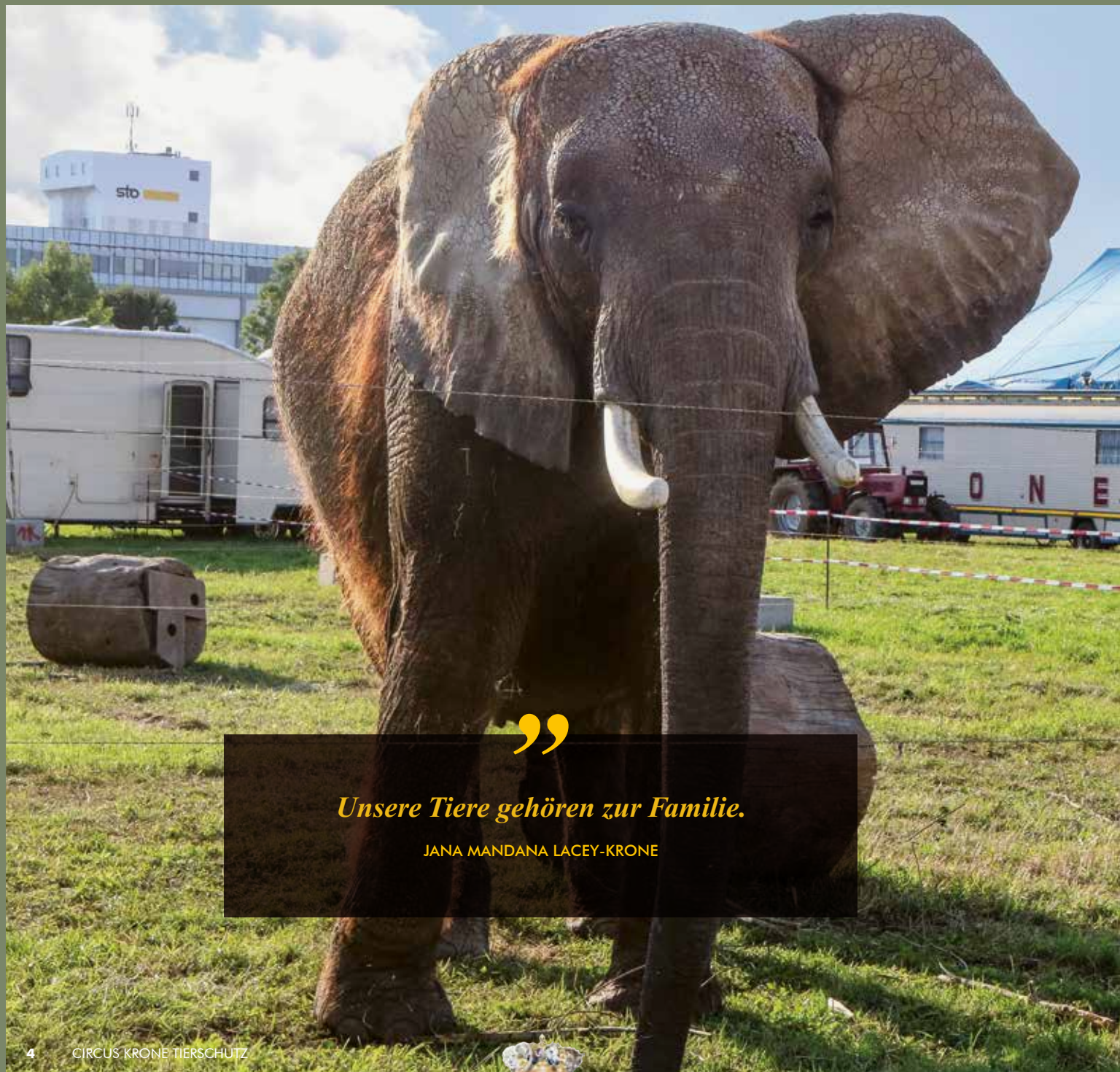
Konzept und Design:  
Engel & Zimmermann AG  
[www.engel-zimmermann.de](http://www.engel-zimmermann.de)

Druck: Flyeralarm



## *Inhalt*

Editorial	<b>5</b>
Rechtliche Grundlagen zur Wildtierhaltung	<b>6</b>
Tierwohl: Mehr als gesetzlicher Standard	<b>8</b>
Ein Zuhause im Circus	<b>10</b>
Maßnahmen zum Wohl der Tiere	<b>12</b>
Pflege mit vielen Händen	<b>16</b>
Tierärztliche Betreuung im Circus Krone	<b>18</b>
Reisen mit Tieren	<b>22</b>
Interview mit Martin Lacey	<b>26</b>
Training und Tierschutz: Sind Kunststücke tiergerecht?	<b>28</b>
Weßling: Seniorenresidenz für Tiere	<b>32</b>
Go for Rhino	<b>34</b>
Lacey Fund: Für noch mehr Tierschutz	<b>35</b>
Dialog mit dem Circus Krone	<b>36</b>
Fachleute über den Circus Krone	<b>38</b>



”

*Unsere Tiere gehören zur Familie.*

JANA MANDANA LACEY-KRONE





## *Liebe Leserinnen und Leser, liebes Circuspublikum,*



**ein Leben ohne Tiere ist für viele Menschen unvorstellbar, sie gehören meist zur Familie. Auch für uns. Denn Tiere berühren uns, Tiere wecken Emotionen, Tiere helfen, schwierige persönliche Situationen besser zu bewältigen.**

Unsere Circusfamilie lebt seit mehr als einem Jahrhundert mit Tieren, von Tieren, vor allem aber: für Tiere. Wir sind davon überzeugt, dass man uns die Liebe zu unseren Tieren anmerkt. Und natürlich freuen wir uns darüber, dass die Faszination für

den Circus mit Tieren nach wie vor ungebrochen ist. Das gilt für unsere Sommertournee genauso wie für unsere Winterprogramme.

Wir haben auf der anderen Seite auch festgestellt, dass von einem Teil der Öffentlichkeit die Tierhaltung im Circus kritisch hinterfragt wird. Aus diesem Grund haben wir vor einigen Jahren die Möglichkeit geschaffen, an kommentierten Tierproben im Circus Krone teilzunehmen. Auch diese Broschüre verfolgt das Ziel, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, Antworten auf häufig gestellte Fragen zu geben und Mythen sowie Vorurteile zu entkräften. Diese Broschüre soll Ihnen zeigen, welche gesetzlichen Anforderungen an die Tierhaltung im Circus existieren, was wir darüber hinaus für das Wohlergehen unserer Tiere tun, und wie wir miteinander ins Gespräch kommen über die Zukunft der Tierhaltung im Circus.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und zauberhafte Momente in der Manege.

Ihre

JANA MANDANA LACEY-KRONE

MARTIN LACEY JUNIOR



## *Rechtliche Grundlagen*

# Welche gesetzlichen Bedingungen für die Haltung von Wildtieren gibt es?

Für die Haltung von Tieren im Circus gelten hierzulande das rechtlich bindende **Tierschutzgesetz** und – als Unterstützung für Tierhalter, zuständige Behörden und Gerichte – das Säugetiergutachten sowie die „**Leitlinien für die Haltung, Ausbildung und Nutzung von Tieren in Circusbetrieben**“. Letztere wurden vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft gemeinsam mit Vertretern der Länder, dem Bündnis Tierschutz, der tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz, der Bundestierärztekammer, dem Berufsverband der Tierlehrer, dem Verband der Circusdirektoren und der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft festgelegt. Diese Leitlinien enthalten unter anderem die Mindestabmessungen der Tierstallungen und

Außengehege, die Dokumentationspflicht über Haltungs- und Trainingsrichtlinien, die tierärztliche Versorgung, die Futterbeschaffung, Temperaturen, Aufsichtspflichten und Transportzeiten. Weitere Voraussetzungen für Circusse in Deutschland sind unter anderem eine **Erlaubnis** der zuständigen Behörden **für jeden Tierlehrer** sowie Sondererlaubnisse **zur Haltung von gefährlichen Tieren** einer wildlebenden Art, für die es ebenfalls Voraussetzungen zu erfüllen gilt, darunter ausreichend fachliche Kenntnisse der Halter sowie eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Unterbringung. Die Einhaltung dieser gesetzlichen Bestimmungen wird in jeder Gastspielstadt, in der Circusse auftreten, vom Amtsveterinär der zuständigen Behörden kontrolliert.

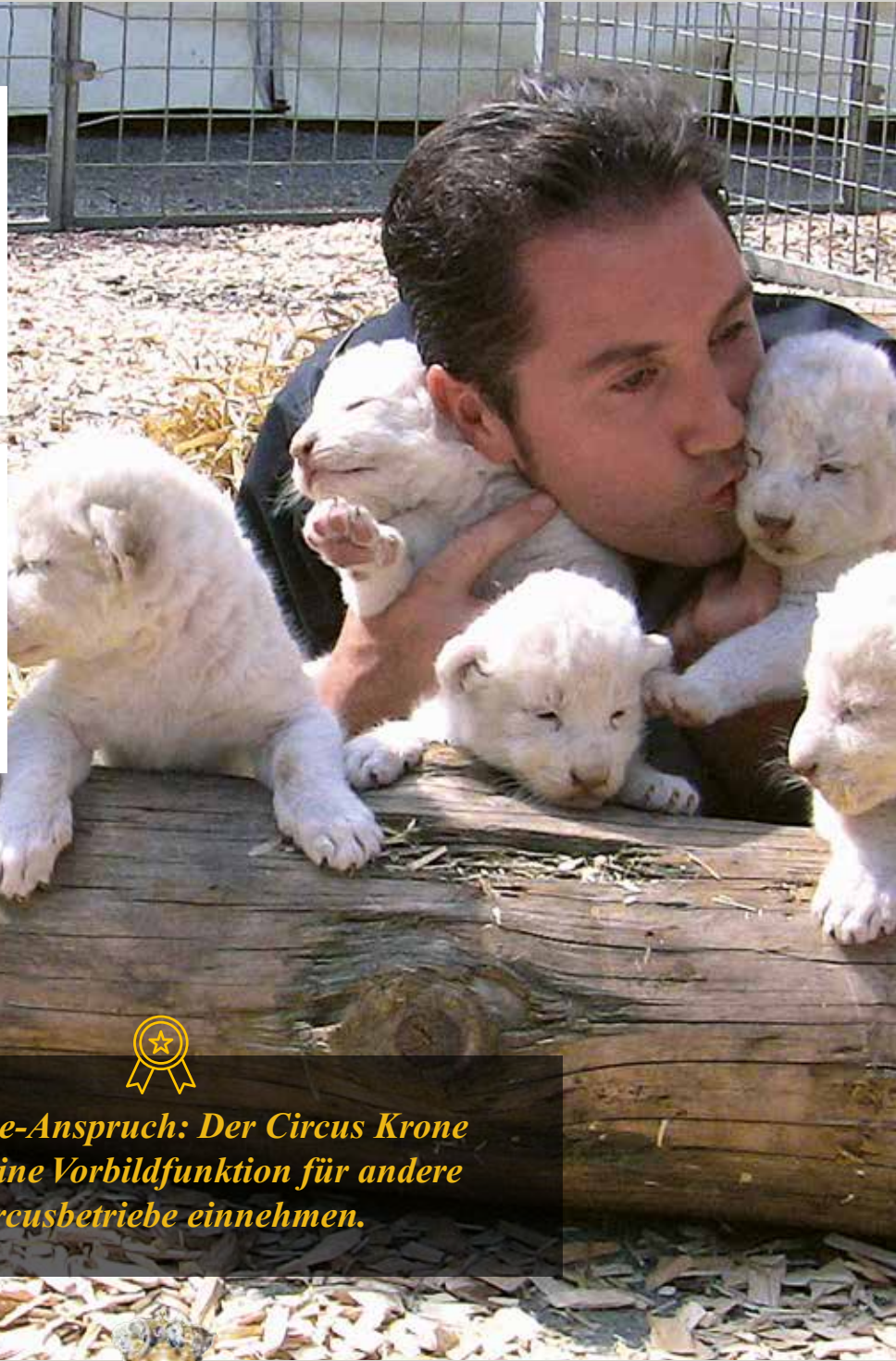
Unser Circus gehört zu den am besten kontrollierten tierhaltenden Betrieben in Deutschland.





*Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wird in jeder Gastspielstadt von den zuständigen Behörden kontrolliert.*





*Der Krone-Anspruch: Der Circus Krone möchte eine Vorbildfunktion für andere Circusbetriebe einnehmen.*



## *Mehr als Standards*

# Welche Maßnahmen unternimmt der Circus Krone darüber hinaus?

Der **Circus Krone** ergreift aus Überzeugung noch weitere Maßnahmen zum Tierwohl, die über die gesetzlichen Standards hinausgehen. Dazu gehören etwa **luftgefederte Spezialtransporter** mit Kamera im Laderaum, eine Betreuung der Tiere rund um die Uhr, also auch nachts, sowie eine **optimale Ausgestaltung der Gehege**. Hierzu gehören etwa erhöhte Liegeflächen, Rückzugsmöglichkeiten oder deutlich mehr Platz für jedes einzelne Tier als gesetzlich vorgeschrieben. Neben dem Wohl der **Tiere**, die **Teil der Circus-Krone-Familie** sind, liegt dem noch ein weiterer Ansporn zugrunde: Der **Circus Krone** will seiner

Verantwortung als Branchenführer gerecht werden und damit auch eine Vorbildfunktion für andere Circusbetriebe einnehmen. Dies kann nur gelingen, indem wir unsere **selbstgesetzten Standards** wiederholt auf den Prüfstand stellen und uns als Tierhaltungsbetrieb **stetig weiterentwickeln**. Das ist unser **Krone-Anspruch**.

Als Branchenführer erfüllt Circus Krone Standards, die weit über gesetzliche Vorgaben hinausgehen.



## *Ein tiergerechtes Zuhause*

# Wie sieht tiergerechtes Leben im Circus Krone aus?

Um Wildtieren ein möglichst artgerechtes Leben zu garantieren, reicht es selbstverständlich nicht, ihnen „nur“ ein Zuhause zu bieten. Dieses Zuhause muss auch den Anforderungen exotischer Tiere gerecht werden. Dies gilt ebenso für Tiere, die in einem Zoo oder Circus geboren wurden und demnach nicht aus Steppe, Tundra oder Dschungel stammen. Dies trifft heute auf die allermeisten Tiere in Zoo und Circus zu, da **die Zeiten, in denen exotische Tiere aus der Natur geholt wurden, weitgehend vorüber sind**. Bereits seit dem Jahr 1975 regelt etwa das „Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen“ (CITES) weltweit die Ausfuhr und Einfuhr lebender Tiere. Manche der traditionell in Circussen lebenden Tiere dürfen heute nicht mehr oder nur unter stren-

gen Auflagen der Natur entnommen werden. Die Neuaufnahme von wildgefangenen Elefanten beispielsweise ist in Circussen schon lange nicht mehr erlaubt. Dass es trotz der strengen gesetzlichen Vorschriften und des großen Engagements unter anderem des Circus Krone für das Tierwohl starke Kritik aus Teilen der Bevölkerung an der Haltung von Exoten im Circus gibt, lässt sich vielfach auf **Fehler** zurückführen, die **vor vielen Jahrzehnten** einmal begangen wurden, sowie auf die Unwissenheit vieler Kritiker, wenn es um die Haltung von Exoten in Zoos oder Circussen geht.

**Mit dieser Broschüre will der Circus Krone deshalb auch Aufklärungsarbeit leisten und spannende Einblicke in seine Tier-schutzmaßnahmen bieten.**

Exotische Tiere haben besondere Ansprüche an ihr Zuhause. Der Circus Krone sorgt für das Wohlergehen aller Tiere in der Circusfamilie.





## *Unterbringung im Circus Krone*

# Wie sieht die Haltung von (Wild-)Tieren im Circus Krone aus?

Seit die ersten Kunstreiter im 18. Jahrhundert vor englischem Publikum auftraten – und damit den Beginn der Circusse, wie wir sie heute kennen, einläuteten – sind Tiere im Circus zuhause. Seit Carl Krone im Jahr 1905 unseren Circus gründete, sind sie auch bei uns ein ganz selbstverständlicher Bestandteil der Show. Alle Tiere, die heute im Circus Krone leben, sind aber auch Kollegen, Freunde und Familie gleichermaßen. Und weil das so ist, steht das **Tierwohl im Circus Krone an oberster Stelle**.

Um dieses zu gewährleisten, braucht es zunächst artgerechte Unterbringungen wie die richtigen Innen- und Außengehege. So leben beispielsweise unsere Elefanten seit über 20 Jahren in einem Viehweidezaun und werden nur während der Fütterungszeit mit Gurten fixiert, um Futterneid untereinander zu begegnen und den Schutz der Tierpfleger zu gewährleisten. Als einziger Circus in ganz Deutschland sind wir mit **doppelten Stallungen** auf Tournee: Noch während wir unsere Zelte abbauen, um mit unseren Tieren zu unserem nächsten Gastspielort aufzubrechen, ist dort bereits der Aufbau identischer Stallzelte in Vorbereitung: So müssen die **Tiere am neuen Gast-**

**spielort nicht warten**, sondern können sofort nach der Ankunft ihre Wohnungen beziehen. Unsere Löwen und Tiger beispielsweise können so an jedem Gastspielort sofort aus ihren mobilen Raubtierwohnungen auf ihre Veranda und ins Außengehege. Ein Einwurf lautet in dem Zusammenhang häufig, dass Wildtiere in freier Wildbahn viele Kilometer zurücklegen, was ihnen im Gehege nicht möglich ist. Dies trifft zwar zu, allerdings geschieht dieses Zurücklegen weiter Strecken aus Gründen, die im Circus oder Zoo keine Relevanz haben: etwa die Futtersuche oder die Flucht vor dem Feind. Weil zum Beispiel unsere Raubkatzen bestens mit Futter versorgt werden, brauchen sie keine langen Wege zurückzulegen. Wie in der Natur schlafen sie stattdessen zwischen 18 und 20 Stunden am Tage und verbringen die restliche Zeit mit Körperpflege, Spiel, Training und Vorstellungen. Für ausreichend Bewegung ist dabei stets gesorgt.





*Zu unserer  
Circusfamilie  
gehören:*

5 Elefanten (Bara, Burma,  
Mala, Kenya & Aisha),  
30 Löwen und Tiger,  
1 Esel (Bim),  
1 Flusspferd (Poppäa),  
5 Lamas, 4 Kamele, 3 Zebras,  
1 Wildschwein (Fritzi), 5 Ponys  
und 37 Pferde.

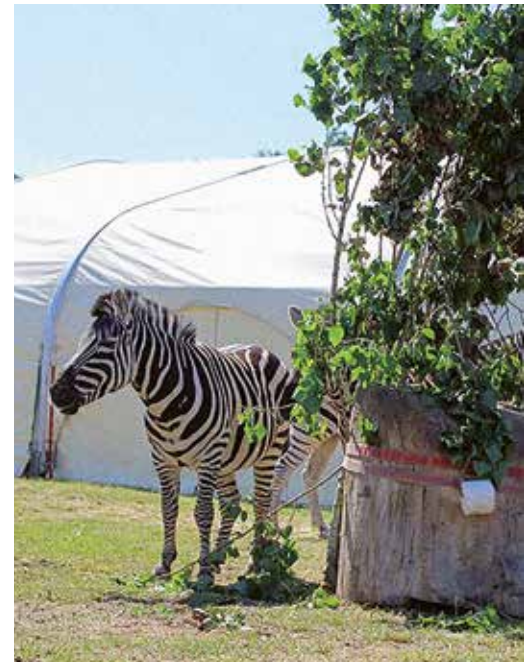




Tiger schlafen  
ca. 18-20 Stunden  
am Tag – im Circus  
ebenso wie in freier  
Wildbahn.



Auch auf Tournee  
bietet Circus Krone  
seinen Tieren mög-  
lichst viel Platz.





Behavioral enrichment: Eine angereicherte Umgebung stimuliert und fördert die Tiere in ihren natürlichen Verhaltensweisen.



Auf Tournee erleben unsere Tiere immer wieder neue Untergründe.

40.000 Muskeln hat ein Elefantenrüssel. Er dient dem majestätischen Tier unter anderem als Riech- und Tastorgan.



”

*Der Circus Krone lebt seit jeher nicht nur maßgeblich von, sondern vor allem mit seinen Tieren.*



## *Pflege im Circus*

# Was versteht der Circus Krone unter guter Tierpflege?

Ein Circus ohne Tiere ist kein Circus, sondern ein reisendes Varieté oder eine Theatershow. Und auch der **Circus Krone** lebt seit jeher nicht nur maßgeblich von, sondern vor allem mit seinen Tieren. Diese langjährige Erfahrung im Zusammenleben mit wilden Tieren hilft uns dabei, über die ohnehin strengen Vorschriften hinaus eine herausragende Tierpflege zu gewährleisten. Dafür zuständig ist ein Team aus qualifizierten Tierärzten, Tierlehrern und Tierpflegern sowie einem Hufschmied und weiterem Personal. Im **Circus Krone** kümmern sich allein **fünf Pfleger um fünf Elefanten, zwölf Pfleger um 37 Pferde** sowie **acht Pfleger um 30 Raubtiere**. Neben grundlegenden Hygienemaßnahmen wie der Pferde- und Zebrawäsche, der Elefantenwäsche und

den obligatorischen Reinigungen von Innen- und Außengehegen gehören zur richtigen Tierpflege auch kleine, aber wohltuende Ausstattungen wie der Elefantenkratzbaum. Des Weiteren legen wir im **Circus Krone** großen Wert auf die Verwendung von ausgesuchtem **Futter** und individuellem Ergänzungsfutter mit zum Beispiel **Vitaminen, Mineralien** oder **Lebertran**. Anhand von Bluttests und Kotproben werden zudem bestimmte Diäten entwickelt, um einem Unwohlsein ebenso vorzubeugen wie ernährungsbedingten Krankheiten. Hinzu kommen weiterführende Maßnahmen wie der **Pferdefriseur** oder das **Pferdesolarium** sowie **Badebecken** im Außengehege, die das Wohlbefinden der Tiere zusätzlich steigern können.

Elefantentrainer James Puydebois wäscht Elefantendame Bara. Für die Pferde und Ponys gehört auch die regelmäßige Pflege von Fell und Mähne, hier in den guten Händen von Pferdebetreuer Nikolai Tovarich, zum Alltag.



## *Tierärztliche Betreuung*

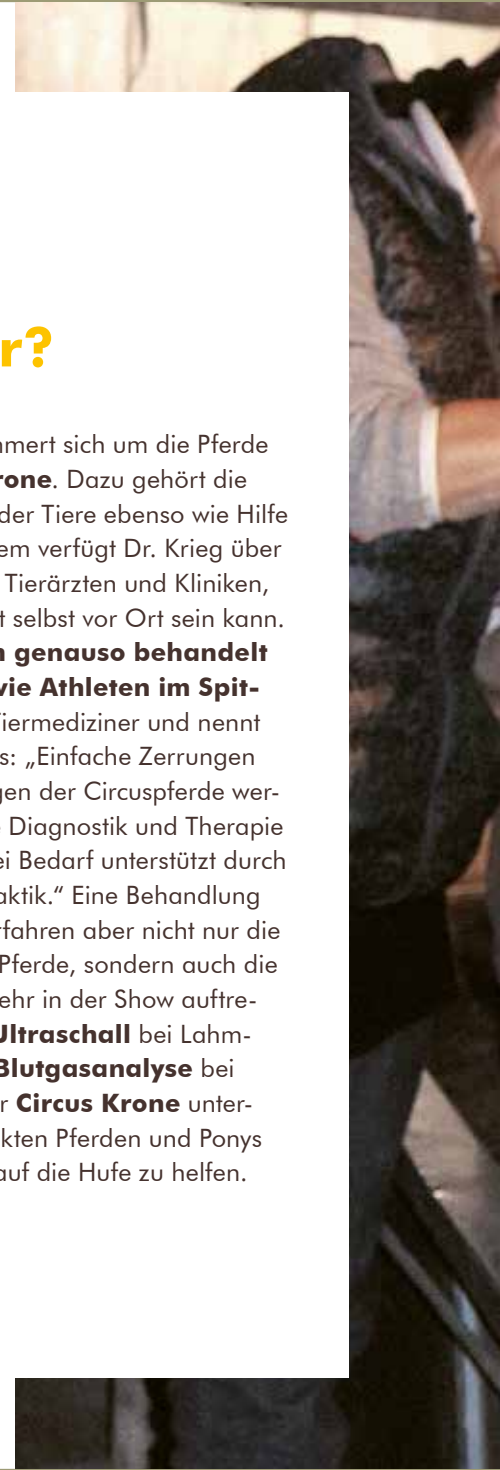
# Wie stellt der Circus Krone die medizinische Versorgung sicher?

Zu ihren Patienten im **Circus Krone** gehören die Flusspferd-Dame Poppäa ebenso wie Zebras, Lamas, Kamele, ein Wildschwein, unsere Elefanten und selbstverständlich auch die Löwen und Tiger, die im **Circus Krone** zuhause sind: Seit April 2001 kümmert sich Dr. Christine Lendl um die Exoten im **Circus Krone**. Sie sagt: „**Mein Hauptaugenmerk liegt auf einer guten Prophylaxe, um zu verhindern, dass die Tiere überhaupt erst krank werden.**“

Konkret führt die Fachärztin für Zoo-, Gehege- und Wildtiere zum Beispiel regelmäßige Kotuntersuchungen und Impfungen durch. Gerade bei den Elefanten steht außerdem zwei Mal jährlich ein Gesundheitscheck samt Blutuntersuchung auf dem Programm. Auf akute Hilfe sind die Exoten zumeist angewiesen, wenn Bauchschmerzen (Koliken) auftreten, die verschiedene Ursachen haben können, oder wenn es trotz größter Vorsichtsmaßnahmen zu Verletzungen kommt. Sollte der Notfall eintreten, kommt Dr. Lendl den Tieren des **Circus Krone** schnellstmöglich zu Hilfe, egal ob im Winterquartier oder auf Sommertournee. Vor Ort packen dann auch die Pfleger mit an, damit jeder erkrankte Exot schnell wieder gesund wird.

Dr. Claudius Krieg, Facharzt für Pferde aus der

Nähe von München, kümmert sich um die Pferde und Ponys des **Circus Krone**. Dazu gehört die hausärztliche Betreuung der Tiere ebenso wie Hilfe in akuten Fällen. Außerdem verfügt Dr. Krieg über ein großes Netzwerk aus Tierärzten und Kliniken, falls er auf Tour mal nicht selbst vor Ort sein kann. „**Circuspferde müssen genauso behandelt und betreut werden wie Athleten im Spitzensport**“, erklärt der Tiermediziner und nennt ein Beispiel aus der Praxis: „Einfache Zerrungen oder Rückenverspannungen der Circuspferde werden durch orthopädische Diagnostik und Therapie erkannt und behoben, bei Bedarf unterstützt durch Akupunktur und Chiropraktik.“ Eine Behandlung wie ein Spitzensportler erfahren aber nicht nur die jungen, leistungsstarken Pferde, sondern auch die älteren Tiere, die nicht mehr in der Show auftreten. Ob **Röntgen** oder **Ultraschall** bei Lahmheit, **Endoskopie** oder **Blutgasanalyse** bei Husten: Dr. Krieg und der **Circus Krone** unternehmen alles, um erkrankten Pferden und Ponys schnellstmöglich wieder auf die Hufe zu helfen.



Die Pferde und Ponys sind bei Dr. Claudius Krieg in guten Händen.



Michael Bauer ist orthopädischer Hufschmied und kümmert sich um unsere Pferde und Ponys.



Dr. Robert Fitz operiert eine weiße Löwin.



Seit fast 20 Jahren kümmert sich Dr. Christine Lendl um die exotischen Tiere im Circus Krone.





Bis zu drei Mal pro Woche kommen die Pferde zum Abtrocknen ins Pferdesolarium, das ist gut für Fell und Knochen.



Unsere afrikanische Elefantendame Kenya beim Schlamm-baden – eine wichtige natürliche Verhaltensweise zum Schutz und zur Pflege der Haut.





Für die Fußpflege bei Elefanten ist Vertrauen zwischen Mensch und Tier notwendig.



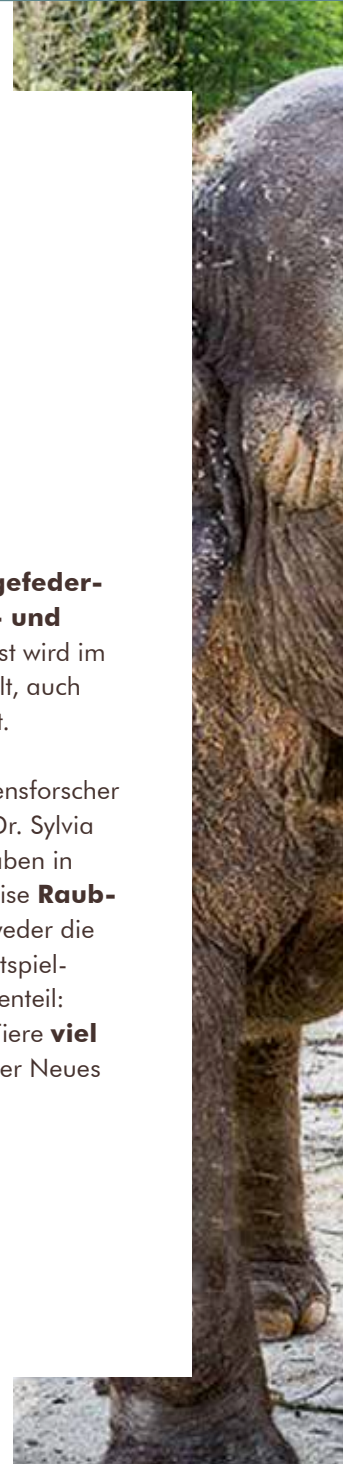
## Reisen mit Tieren

### Wie lässt sich auch beim Reisen das Tierwohl garantieren?

Von Stadt zu Stadt und von Auftritt zu Auftritt: Das Reisen hat beim Circus Tradition, da bildet auch der **Circus Krone** keine Ausnahme. Bei der jährlichen Sommertournee, die von Anfang April bis Mitte November dauert, kommen so rund 330 Vorstellungen in **25 Gastspielstätten** zusammen. Dafür ist der Circus Krone mit **200 Fahrzeugen, 260 Mitarbeitern** und **100 Tieren** unterwegs. Und so wie der menschliche Nachwuchs der Artisten und Künstler von Tag eins an Teil des Circus Krone ist, so ist es auch der tierische Nachwuchs – und entsprechend geübt im Reisen. Zum Beispiel wird das Ein- und Aussteigen mit all unseren Tieren von klein auf geübt, ebenso wie während der Fahrt ruhig und entspannt zu bleiben.

Unterwegs sind die Tiere dabei in **luftgefederten Spezialfahrzeugen mit Tränk- und Futtereinrichtung**. Für die Reise selbst wird im Vorfeld immer die beste Strecke gewählt, auch wenn diese einmal etwas länger dauert.

Wissenschaftler – darunter der Verhaltensforscher Prof. Dr. Immanuel Birmelin und Prof. Dr. Sylvia Kaiser von der Universität Münster – haben in **Studien mit Elefanten** beziehungsweise **Raubtieren** zudem herausgefunden, dass weder die Reise selbst noch der regelmäßige Gastspielortwechsel Stress verursachen. Im Gegenteil: Tatsächlich bedeutet eine Tour für die Tiere **viel Abwechslung**, bei der es immer wieder Neues zu entdecken gibt.

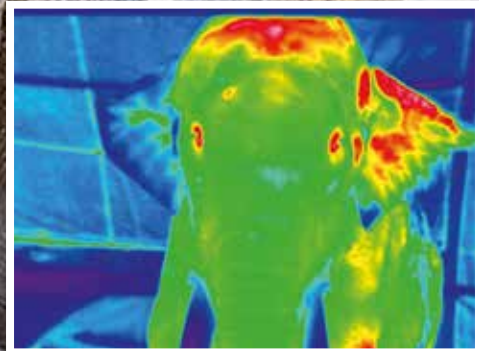




*Für die Tiere bedeutet eine Tour viel  
Abwechslung, bei der es immer wieder  
Neues zu entdecken gibt.*



Infrarotfotografie  
u.a. zur Klärung  
des Gesundheits-  
zustandes.





Die Außengehege beim Circus Krone werden abhängig von den Platzverhältnissen vor Ort aufgebaut, übertreffen aber immer die vom Gesetzgeber geforderte Größe.



Eine angereicherte Umgebung stimuliert die Sinne und sorgt dafür, dass die Tiere ihre natürlichen Verhaltensweisen ausüben können.

Jana Mandana  
Lacey-Krone beim  
Pferdetraining





Auch untereinander bilden die Tiere eine Gemeinschaft.



## *Weißer Löwen*

# Wie gestaltet sich das Leben und Arbeiten mit weißen Löwen?



### **Herr Lacey, welche Bedeutung hat die Circuswelt für Sie?**

Es ist mein Leben. Geprägt hat mich da sicherlich mein Vater, der in Eng-

land Circusdirektor war, aber auch meine ganze Familie, da wir schon immer sehr tierlieb waren. Als Jugendlicher wollte ich zuerst Sport studieren, habe aber mit 16 oder 17 Jahren gemerkt, dass die Tiere für mich das Wichtigste sind. Mir geht es bei diesem Circusleben also nicht um mich, sondern um die Tiere im Circus.

### **Können Sie sich an Ihre erste Begegnung mit einem Löwen noch erinnern?**

Da war ich noch ganz jung. Ich saß im Haus und mein Vater kam herein, mit Löwenkindern auf dem Arm. Ich kann mich gut erinnern, wie die kleinen Katzen durch das Haus gelaufen sind. Es ist wunderbar mit solchen Tieren aufzuwachsen.

### **Wussten Sie da schon, dass Sie später unbedingt mit Löwen arbeiten möchten?**

Ich glaube, ich war von Anfang an Feuer und Flamme. Aber ich war auch im Internat, machte viel Sport und wollte Sport studieren. Jedes Mal, wenn wir Ferien hatten, war ich zu Hause und im Circus. Ich merkte dann immer, wie sehr ich die Tiere vermisste – und wie viel Spaß es mir machte, unterwegs zu sein. Mir war irgendwann aber klar, dass ich keinen Beruf ergreifen möchte, bei dem ich immer an ein und demselben Ort bin. Ich wollte reisen und die Welt sehen und ich liebte Tiere. Also entschied ich mich gegen ein Sportstudium und für die Tiere und für das Reisen.

### **Welche Bedeutung haben Ihre Löwen für Sie?**

Jeder Löwe ist wie Familie für mich. Man kann das ein bisschen mit einem Hund vergleichen, der einer Familie sehr nah steht. Bei uns ist es so, dass unser gemeinsamer Sohn Alexis manchmal wirklich eifersüchtig ist, weil wir so viel Zeit mit den Tieren verbringen und die Tiere eine so große Rolle in unserem Leben spielen. Bei meiner Frau



vor allem die Pferde, bei mir die Löwen, aber auch die anderen Tiere im Circus. Wir sind morgens bei den Tieren, wir sind tagsüber bei den Tieren, abends und nachts. Das ist schon eine ganz besondere Beziehung.

**Eine Beziehung, die sicherlich auch bei der Dressur eine Rolle spielt. Herr Lacey, wie dressiert man Raubtiere?**

Man braucht viel Zeit, Geduld und Belohnung für die Tiere. Das gilt aber nicht nur für Raubkatzen, sondern für alle Tiere, vom Löwen bis zum Pferd. Und die Tiere müssen Vertrauen fassen. Das gelingt nicht, indem man die Tiere bricht und gefügig macht. Ein guter Tierlehrer weiß, wie die Tiere ticken, er kennt ihren Charakter. Wenn ein Löwe zum Beispiel faul ist und nur schmusen möchte, dann baue ich das in meine Nummer ein. Wenn ein Löwe sehr aktiv ist und sich die ganze Zeit bewegen will, dann baue ich auch das in meine Nummer ein. In dem Zusammenhang ist noch etwas wichtig: Alles, was die Tiere in der Manege des Circus Krone tun, jede einzelne Bewegung, ist vollkommen natürlich. Die Dressur macht nur möglich, dass sie natürliche Bewegungen auf Kommando ausführen. Das gelingt mit Belohnungen. Beim Löwen etwa mit einem Stück Fleisch.

**Was hat es dann mit dem Stock auf sich, den Sie in der Manege bei sich tragen?**

Der Stock ist aus Bambus und leicht zerbrechlich.

Er ist nicht dafür da, Tiere zu drängen oder zu schlagen, sondern um sie zum Fleisch zu führen. Man könnte auch sagen: Mit dem Stock dirigiert der Tierlehrer die Tiere, genauso wie ein Dirigent ein Orchester dirigiert.

**Dennoch gibt es Menschen, die Ihnen Tierquälerei vorwerfen. Trifft Sie diese Kritik? Oder gewöhnt man sich daran?**

Ich bin Löwentrainer, aber vor allem bin ich mit Leib und Seele Tierschützer, in und außerhalb der Manege. Es gibt entsprechend auch Tierschützer, deren Meinung ich unbedingt teile, und die eine wirklich gute Arbeit leisten. Ich rede auch gerne mit Kritikern und versuche, das, was im Circus Krone passiert, für das Publikum möglichst transparent zu machen. Es gibt aber auch Leute, die ihre Meinung haben und kein Interesse an sachlichen Argumenten, Zahlen und Fakten. Ich habe schon erlebt, dass Aktivisten in schwarzen Masken vor dem Circus standen, Besucher und Mitarbeiter anpöbelten und bespuckten. Mit solchen Leuten ins Gespräch zu kommen, ist leider unmöglich.

**Also was tun?**

Transparent bleiben und die Menschen aufklären. Vor allem aber dafür sorgen, dass es den Tieren im Circus Krone gut geht. Das ist das Allerwichtigste.



## *Training und Tierschutz*

# Können Kunststücke wirklich tiergerecht sein?

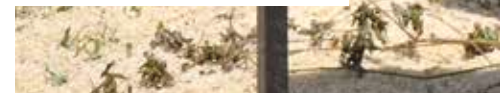
Vom Stehen des Elefanten auf den Hinterbeinen bis zum Sprung des Löwen über seine Artgenossen basieren alle Dressuren im **Circus Krone** auf den **natürlichen Verhaltensweisen** und Bewegungsabläufen der Tiere. Schon in jungen Jahren werden die begabtesten Schützlinge genau beobachtet und mit den ersten Übungen und Tricks betraut, die ihren **individuellen Neigungen** und Fähigkeiten entsprechen. In jahrelangen Trainings werden jene Lektionen schließlich zu einem festen Bestandteil ihres Verhaltensrepertoires und auf Kommando abrufbar; darunter zum Beispiel der „Rüsselstand“ unserer Elefantenkuh Bara, bei dem das Gewicht des Tieres auf den beiden Vorderbeinen und der Stirnplatte liegt. Möchte ein Elefant in der Natur Wasser aus einem Wasserloch entnehmen, bedient er sich mitunter genau dieser Bewegung.

Mit der Ausbildung von Pferden wiederum wird zum Beispiel im Alter von drei bis vier Jahren begonnen. Nach einer Eingewöhnungsphase starten wir mit dem sogenannten „Abc“. Jedes Pferd

wird an einer einzelnen Longe, einer cirka sieben Meter langen Leine, geführt. Es gilt, dem Pferd die menschlichen Absichten mit Hilfe der Stimme und verschiedener Gesten einfühlsam verständlich zu machen. Jeder Fortschritt wird dabei mit Vitaminwürfeln belohnt. So lernen die Tiere Gangarten wie Schritt, Trab oder Galopp auf Kommando, ebenso wie das Rückwärtslaufen, die schwerste Übung im Repertoire der Tiere.

Bis zum ersten großen Auftritt in der Manege vergehen so unzählige Stunden. Dass sich dieses Training auszahlt, dafür braucht es aber nicht nur Zeit, sondern auch viel Vertrauen. Tatsächlich ist die Grundlage jeder guten Dressur ein **festes Vertrauensverhältnis zwischen Mensch und Tier**. Davon können sich Zoo-Besucher persönlich überzeugen und als Zuschauer bei Dressurarbeiten mit Pferden, Elefanten oder Raubtieren dabei sein. Dabei lernt der Besucher unter anderem, wie viel Zeit, Geduld und Zuneigung in die Dressur eines jeden Tieres gesteckt werden.

Martin Lacey und King Tonga  
bei der Fellpflege





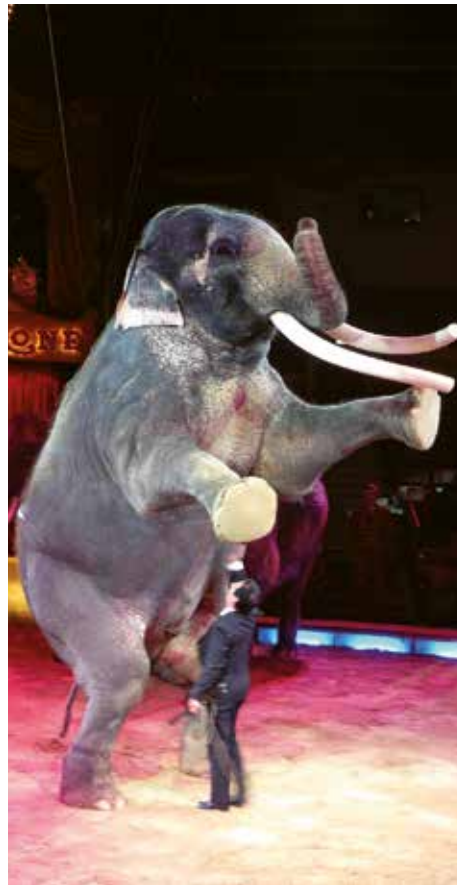
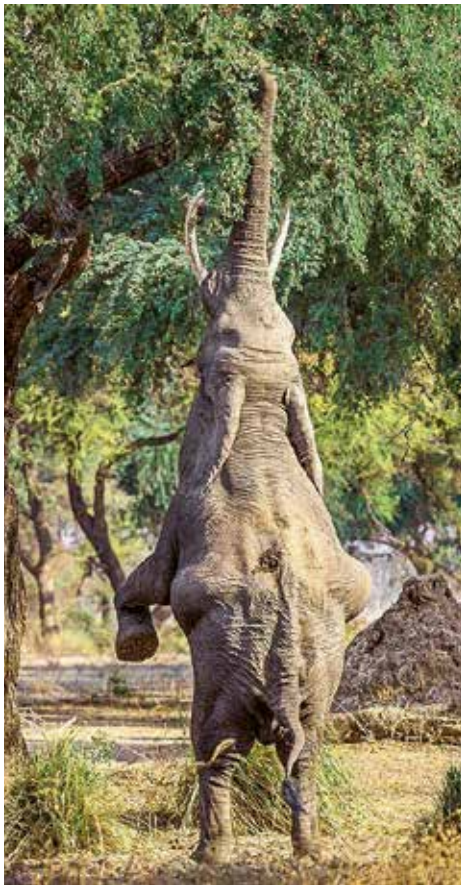
*Alle Dressuren im Circus Krone basieren  
auf den natürlichen Verhaltensweisen und  
Bewegungsabläufen der Tiere.*



”

*Nur was in ihrem natürlichen Verhaltensrepertoire angelegt ist, können wir unseren Tieren beibringen.*

CIRCUS KRONE



Mit Hilfe des Rüsselstandes kommen Elefanten in freier Wildbahn in Dürrezeiten an Wasser heran.

Elefanten stellen sich wie viele andere Tiere in der Natur auf ihre Hinterbeine, zum Beispiel, um an Nahrung zu kommen.





Viele Bewegungen  
lernen junge Elefanten  
im Spiel.





## *Tiernachwuchs*

### Was geschieht vor dem ersten Auftritt?

Die meisten heute in Circussen gezeigten Wildtiere sind **im Circus oder Zoo geboren** und stammen folglich nicht aus der Steppe, der Tundra oder dem Dschungel. Seit ihrer Geburt leben sie in menschlicher Obhut und sind auf Betreuung und Pflege durch den Menschen angewiesen, weshalb sie **in freier Wildbahn kaum überlebensfähig** wären. Im **Circus Krone** leben fast

ausschließlich Wildtiere, die nicht aus der freien Natur geholt wurden. Lediglich unsere 3 indischen Elefanten sind noch Wildfänge. Die 3 afrikanischen Elefanten kommen aus einer Auffangstation. Ihre Mütter wurden wegen des Elfenbeins abgeschlachtet. Außerdem sind wir an einem weltweiten **Zuchtprogramm** zur Erhaltung des **seltenen weißen Löwen** beteiligt.

## *Tiersenioren*

### Was geschieht nach dem letzten Auftritt?

Nicht nur Menschen werden älter, auch die im Circus Krone lebenden Tiere kommen irgendwann in die Jahre. Damit es auch den Senioren unter unseren Tieren an nichts mangelt, haben wir in Weßling bei München eine Art **Tier-Senioren-residenz** geschaffen. Unter fachkundiger Leitung

werden die Tiere dort gehegt und gepflegt sowie täglich **etwas trainiert**, um nicht einzurosten. Unser oberstes Ziel dabei ist, unseren älteren Tieren einen **angenehmen Lebensabend** zu bereiten. Den haben sie sich redlich verdient.

Dem Tierlehrer den eigenen Nachwuchs anzuvertrauen ist das stärkste Zeichen für eine vertrauensvolle und innige Verbindung zwischen Mensch und Tier.



# Tierschutz

## Go for Rhino

### Machen Sie mit - ein geschütztes Zuhause für HOPE und OSCAR

Zwischenbilanz und News zu unseren adoptierten Nashornbabys **HOPE** und **OSCAR** aus Südafrika: Immer mehr Tier- und Pflanzenarten sind durch den Menschen vom Aussterben bedroht. Jedes Jahr werden 300 neue gefährdete Arten auf die „rote Liste“ gesetzt. Besonders problematisch ist die Situation der Nashörner in Afrika und Asien. Jeden Tag sterben 3-4 Tiere durch Wilderei, das westliche Spitzmaulnashorn und das nördliche Breitmaulnashorn gelten bereits als ausgestorben. Der Circus Krone möchte daher ein Zeichen setzen und sich zusammen mit dem gemeinnützigen Verein „Go-for-Rhino“ für den Schutz der Nashörner einsetzen. Wir haben **HOPE** und **OSCAR** adoptiert. Sie leben im Somkhanda Game Reservat, das vom Stamm der Gumbi geführt wird. Täglich werden **HOPE** und **OSCAR** dort verwöhnt und entwickeln sich prächtig! Helfen Sie mit! Die Adoption kostet im Jahr 25.000 Rand – das sind ca 1.600 Euro. Durch unsere Spendenaktionen ist bereits einiges zusammen bekommen.

Doch es geht weiter! Spenden können Sie direkt bei der Bankverbindung des Vereins. Helfen Sie mit, **HOPE** und **OSCAR** – und allen Nashörnern – ein Leben in Sicherheit zu garantieren. Lassen Sie uns gemeinsam ein Zeichen setzen!

Sie möchten den Verein Go-for-Rhino e.V. mit einer Spende unterstützen? Jeder Betrag ist hilfreich und herzlich willkommen. Vielen Dank im Voraus!

#### Spendenkonto

Kontoinhaber: Go for Rhino e.V.  
IBAN: DE11269513110161178678  
BIC: NOLADE21GFW  
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg



Gerne erhalten Sie eine Spendenbescheinigung, sofern Sie eine wünschen. Bitte teilen Sie uns in diesem Fall Ihre Kontaktdaten nach Eingang der Spende per Email mit!



**OSCAR mit seiner Mutter im Somkhanda Game Reservat**



**Hope**



*Lacey Fund e.V.*

## Wie setzt sich der Circus Krone sonst noch für Tierschutz ein?



Im Jahr 2015 von Martin Lacey jr. gegründet, hat es sich der Lacey Fund zum Ziel gesetzt, über **Tierhaltung in einem modernen Circusbetrieb** aufzuklären sowie Cirsustieren ein **artgerechtes Leben** zu ermöglichen. Dies gelingt zum einen durch eine regelmäßige Veröffentlichung von Bildern, Videos und Informationsmaterial und zum anderen über aktive Aufklärungsarbeit. Diese findet etwa im **Krone-Zoo** statt, der **im Sommer täglich 1 Stunde** vor der jeweiligen Vorstellung für Besucher geöffnet ist.



Teil dieser Aufklärung sind geführte **Rundgänge** für interessierte **Organisationen** ebenso wie spezielle Rundgänge für **Kindergärten** und **Schulklassen**, etwa für die Fächer Biologie und Englisch.

Vor Ort steht Tiertrainer **Martin Lacey jr.** für Fragen und Aktionen rund um die Tiere der Circus-Krone-Familie zur Verfügung. Außerdem finden mehrmals im Jahr kommentierte **öffentliche Tierproben** statt, bei denen die Besucher **hautnah** miterleben können, wie sich unsere Tiere auf ihre großen Auftritte vorbereiten. Der Lacey Fund ist ein gemeinnütziger Verein und auf Spenden angewiesen.



**Weitere Infomationen  
auch unter  
[www.lacey-fund.com](http://www.lacey-fund.com)**







## *Dialog*

# Wie kann man sich selbst von der Tierhaltung überzeugen?

Regelmäßig veranstalten wir in München, wo wir im Winterquartier unsere Heimat im Kronebau haben, **öffentliche** kommentierte **Raubtierproben**, um allen Interessierten, auch Kritikern, Einblicke in die Tierhaltung im Circus Krone zu geben und Rede und Antwort zu stehen. Allein in den Jahren 2017/2018 nutzten etwa **7.000 Besucher** diese Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken und sich selbst ein Bild von der Tierhaltung im **Circus Krone** zu machen, Fragen zu stellen und mit uns ins Gespräch zu kommen. Darüber freuen wir uns sehr, denn wir möchten die Zukunft unserer Circusfamilie und auch die Zukunft des

klassischen Circus in Europa gemeinsam mit unserem Publikum und im Austausch mit Politik und Öffentlichkeit verantwortungsvoll mitgestalten. Getreu dem über 100 Jahre alten Krone-Motto: **Eure Gunst – unser Streben.**

Bei öffentlichen Tierproben und im Circus-Krone-Zoo können Interessierte sich ihr eigenes Bild von der Tierhaltung im Circus Krone machen.



### *Infos & Termine*

[www.circus-krone.de](http://www.circus-krone.de)

01805-247 287

[frank.keller@circus-krone.de](mailto:frank.keller@circus-krone.de)



## *Stimmen von außen*

# Das sagen Fachleute über den Circus Krone.



**PD Dr. Joachim Scholz,  
Paläontologe**

Wenn wir Menschen so weitermachen, dann werden in wenigen Jahrzehnten Löwen in Zoos und Circussen die einzigen sein, die wir noch zu Gesicht bekommen: Ihre Artgenossen in der gar nicht so „freien Wildbahn“ könnten bald ganz von der Erde verschwinden und allenfalls noch als Fantasie-

geschöpf in Erinnerung bleiben. Aus den Augen, aus dem Sinn: Wer vermisst denn heute noch Stellers Seekuh, die so groß war wie ein Wal, oder die bärengroßen Bodenfaultiere von Kuba, die es dort in historischer Zeit noch gegeben hat? Deswegen sollten wir Löwen in Zoos und ebenso in gut geführten Circussen auch weiterhin halten. Vor allem, um zu zeigen, dass es diese wundervollen Tiere nicht nur im Musical „König der Löwen“ gibt und dass wir sie unbedingt schützen müssen.

Bei der Diskussion um Tiere im Circus ist der Begriff der „Wildnis“ – dort die unberührte Natur, hier der Mensch – ein Konstrukt: **Wir Menschen haben uns nie isoliert von Tieren entwickelt, ganz im Gegenteil, wir gehören alle zusammen in die Biosphäre:** Die Gefahr durch Raubtiere hat maßgeblich dazu beigetragen, wie wir als Menschen in Gruppen zusammenleben. Ohne diese Tiere wären wir nicht die geworden, die wir heute sind. Ich glaube, auch deshalb ist diese **hautnahe Begegnung mit Wildtieren**, wie sie vor allem im Circus möglich ist, für viele **ein Elementarerlebnis**. Das kann keine Abbildung, kann kein Film jemals wiedergeben. Wer als Kind erleben durfte, wie prächtig ein Löwe ist, der wird später im Zoo stundenlang vor einer Scheibe warten, um ein Tier in seiner ganzen Pracht bestaunen zu können – oder vielleicht sogar selbst als Tierforscher dabei helfen, die Artenvielfalt auf unserer Erde zu bewahren, so weit das noch möglich sein wird.





**Dr. Immanuel  
Birmelin,  
Verhaltensbiologe**

Für manche Menschen ist das schwer zu verstehen, aber auch Wildtiere können eine enge Verbindung zu Menschen aufbauen. Im Circus sind für das Zusammenleben von Mensch und Tier **Vertrauen, Geduld, Liebe**

**und Empathie** besonders wichtig: Ein Wildtier, das Angst hat, wäre für seinen Trainer lebensgefährlich. Die Innigkeit und das Vertrauen zwischen Martin Lacey und seinen Löwen habe ich selbst erlebt: Um herauszufinden, ob das Circusleben für Löwen Stress bedeutet, habe ich im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie über mehrere Tage hinweg, auf Tournee und im heimischen Quartier, Speichelproben der Löwen im **Circus Krone** untersucht. Dazu musste man den hochsensiblen Tieren ins Maul greifen und Tuben herausnehmen, auf denen sie zuvor gekaut hatten. Die Tiere vertrauten und erlaubten Martin Lacey, das zu tun, sodass wir keine für die Tiere belastende Betäubung brauchten.



**Willi Weitzel,  
Reporter, Moderator  
und Welterforscher**

Gehören Wildtiere in die Manege? Ich persönlich brauche keine wilden Tiere im Circus, aber das muss jeder für sich selbst entscheiden. Für die Sendung

**„Gut zu wissen“** im Bayerischen Rundfunk hat unser Team den **Circus Krone** besucht und sich die Tierhaltung dort angesehen. Egal, ob vor oder hinter den Kulissen: Die Tiere hier werden nicht geschlagen, gescheucht oder gequält. Auch für mich war der Blick hinter die Kulissen bei diesem hoch emotionalen Thema erst einmal beruhigend. **Man spürt, wie sehr die Circusleute hier ihre Tiere lieben.**





**Dr. Thomas Althaus,  
Biologe**

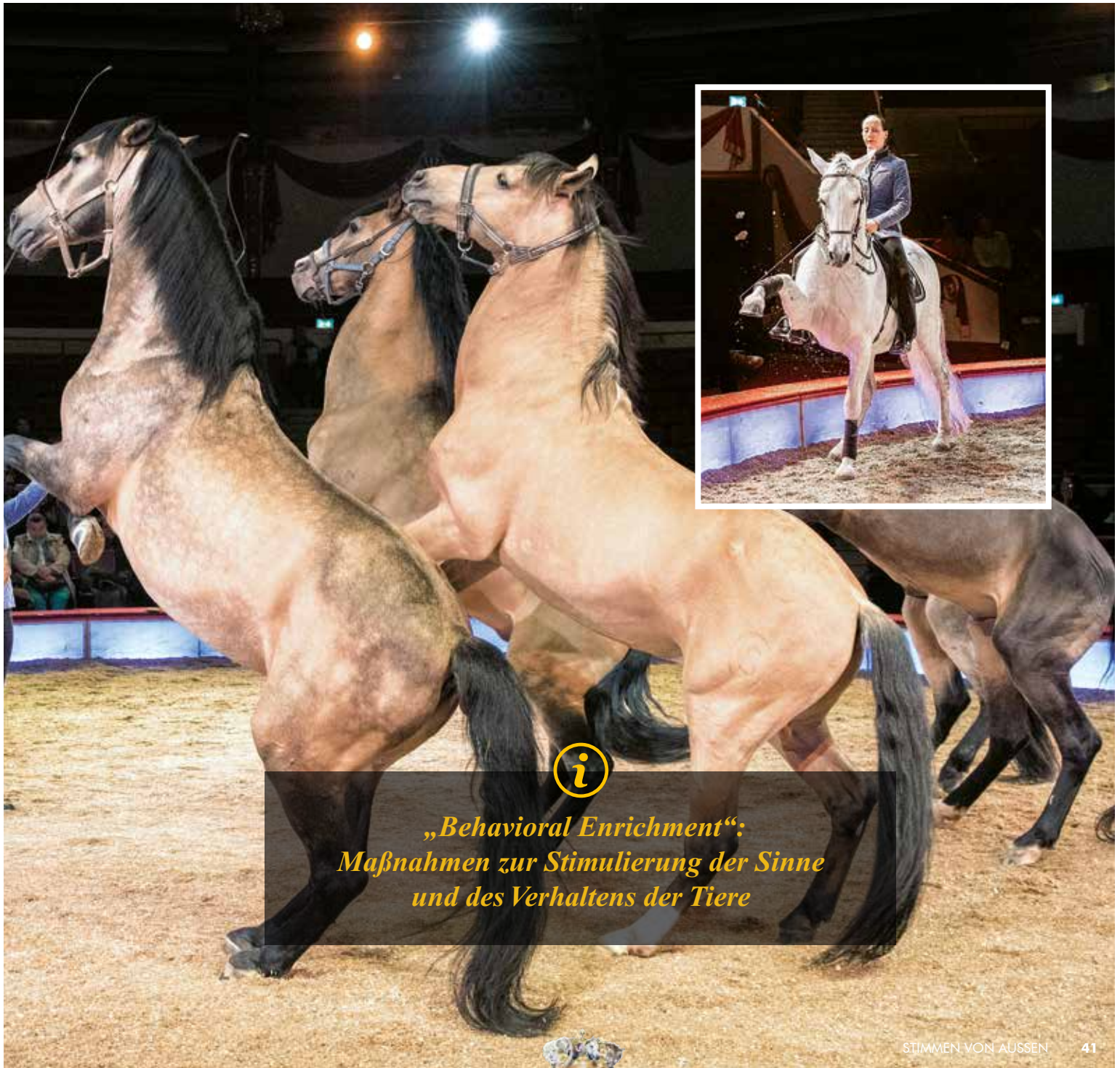
„Ein Elefant, der auf zwei Hinterbeinen steht, das kann doch nicht natürlich sein!“ So denken viele Menschen – und wissen nicht, dass ein Circus-tier im Training nur solche Bewegungen einüben kann, die auch zu seinem natürlichen Verhaltensrepertoire gehören:

**Wir können nur trainieren,**

**was die Natur im Tier angelegt hat.** Eine Kuh bräuchten Sie partout nicht zum Sitzen in der Manege, denn wenn eine Kuh aufsteht, richtet sie zuerst die Hinterbeine auf und dann die Vorderbeine. Beim Pferd ist es umgekehrt: Wenn ein Pferd durch jahrelanges Training lernt, seinen natürlichen Aufstehvorgang in einem vorgegebenen Moment zu unterbrechen, erleben wir es als sitzend. Pferde, Lamas, Elefanten und viele andere Tiere stellen sich in der Natur auf ihre Hinterbeine, um an höherliegende Gegenstände zu kommen, im Spiel oder bei Auseinandersetzungen. Elefanten bedienen sich eines Kopfstands, um mit dem Rüssel tief in Wasserlöcher hineinzukommen. Auch der Circus verändert sich und entwickelt sich im Austausch mit der Wissenschaft stetig weiter.

Bis in die 40er-Jahre des letzten Jahrhunderts nutzte man bei der Ausbildung von Großkatzen noch die sogenannte „Fluchtdistanz“ und die – Abwehrreflexe auslösende – „kritische Distanz“. Heute trainieren wir die Tiere im Circus – seien es **Löwen, Tiger, Pferde, Elefanten oder Giraffen** – den **neueren Lerntheorien** entsprechend grundsätzlich nach dem **Belohnungsprinzip**: Vom Stock geht keine Bedrohung für die Großkatzen aus, der Stock wird zu einem Lockmittel, das für das Tier mit Futterbelohnung verknüpft ist. Das Leben in einem guten Circus ist für seine Tiere **reich an Abwechslung und Reizen**, was sie auch in ihrer geistigen und körperlichen Fitness fordert und fördert. Die Maßnahmen des „**behavioral enrichment**“, also Maßnahmen zur Stimulierung der Sinne und des Verhaltens der Tiere, wie sie im **Circus Krone** vorbildlich umgesetzt werden, gehören mittlerweile auch in guten Zoos weltweit zum Standard.



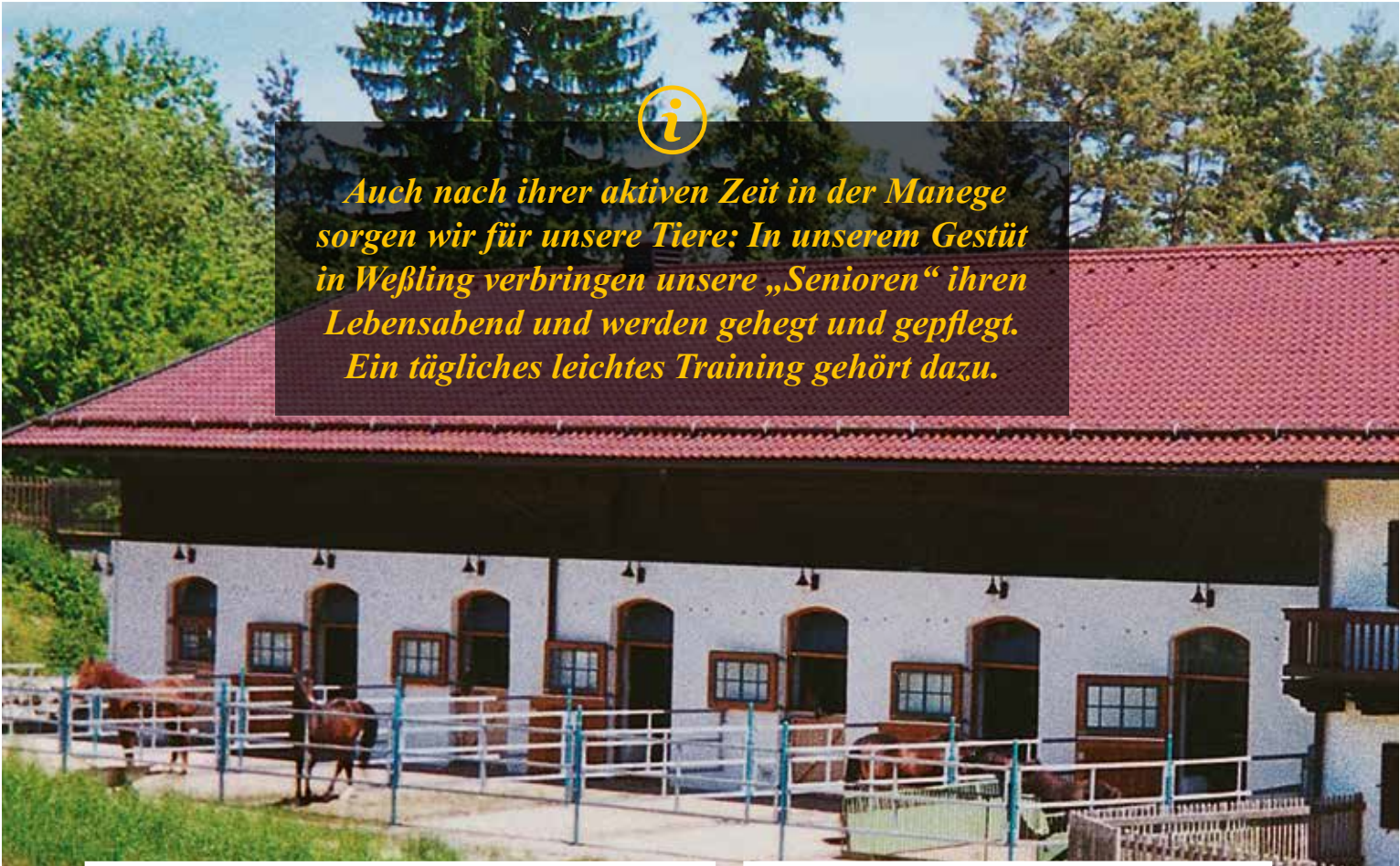


*„Behavioral Enrichment“:  
Maßnahmen zur Stimulierung der Sinne  
und des Verhaltens der Tiere*





*Auch nach ihrer aktiven Zeit in der Manege sorgen wir für unsere Tiere: In unserem Gestüt in Weßling verbringen unsere „Senioren“ ihren Lebensabend und werden gehegt und gepflegt. Ein tägliches leichtes Training gehört dazu.*





Auch unsere Pferde, die noch in der Manege stehen, haben Auslauf in Weßling: Wenn das Wetter es erlaubt, verbringen wir mehrmals pro Woche den Vormittag und Nachmittag dort.



Circus Krone | Marsstraße 43 / Zirkus-Krone-Straße | 80335 München  
Tel. 089 / 545 8000 | Fax: 089 / 55 04 255  
[www.circus-krone.de](http://www.circus-krone.de)